

Personen zurückgeführt, die von außerhalb Hongkongs kamen, vor allem vom Festland. Hier spielen auch Prostituierte eine gewisse Rolle. Insgesamt gibt es in Hongkong, wo Prostitution legal ist, 300.000. Da die Polizei allerdings der Prostitution verdächtige Frauen vom Festland unmittelbar dorthin ausweist, wenn sie bei ihnen Kondome findet, verhüten diese häufig nicht. Sozialarbeiter warnen davor, dass die Behörden so selbst zur Ausbreitung von HIV/AIDS beitragen. (SCMP, 20., 30.8.06) (Günter Schucher)

Luftverschmutzung beeinträchtigt Wirtschaft

Die US-amerikanische Auslandshandelskammer (AmCham), deren Mitgliedsunternehmen in Hongkong 250.000 Menschen beschäftigen, hat 140 Spitzenmanager befragt, von denen 95% sich sehr besorgt über die Luftqualität in der Stadt äußerten (vgl. C.a., 4/2006, S.137-138). Vier von Fünfen gaben an, dass in ihrem beruflichen Umfeld jemand überlege, die Stadt wegen der Verschmutzung zu verlassen; über die Hälfte kennt jemanden, der deshalb keinen Job in Hongkong angenommen habe. Bei nahezu allen rangierte die „Qualität der natürlichen Umgebung“ ganz oben in der Rangliste der Faktoren, die für die Wahl eines Arbeitsplatzes und eines Platzes zum Leben entscheidend seien. Dementsprechend gehen 79% davon aus, dass die Attraktivität Hongkongs am Sinken sei und 59% glauben, dass ihr Unternehmen in der Zukunft anderswo investieren werde. Auch andere Quellen zitieren Aussagen, dass Manager nicht nach Hongkong kommen wollen, um ihre Kinder nicht

dem Smog auszusetzen. Da gleichzeitig die 90.000 Hongkonger Firmen im Perlflossdelta mit verantwortlich sind für die schlechte Luftqualität, befürwortet Victor Fung, Vorsitzender des von der Regierung unterstützten Greater Pearl River Delta Business Council, Selbstverpflichtungen der Unternehmen für eine saubere Luft. Bisher sei es um Arbeitsstandards gegangen, aber künftig würden Umweltstandards wichtiger werden. (SCMP, 21., 28.8.06; FT, 29.8.06) (Günter Schucher)

Macau

Liu Jen-Kai

Forum über die Zusammenarbeit in Wirtschaft und Handel zwischen China und den portugiesischsprachigen Ländern

Vom 24. bis 25. September 2006 fand in Macau die „2nd Ministerial Conference of the Economic and Trade Cooperation Forum between China and Portuguese-Speaking Countries“ statt. Das Forum findet alle drei Jahre statt. Diesmal stand es unter dem Thema „Strengthening Cooperation, Common Development“. Teilnehmer waren Beamte im Ministerialrang aus China, Portugal, Brasilien, Kap Verde, Guinea-Bissau, Angola, Mosambik und Timor-Leste, Vertreter der Gemeinschaft der Portugiesischsprachigen Länder (CPLP, achtens Mitglied ist São Tomé und Príncipe), von UNCTAD, UNIDO, UNDP, des International Trade Centre (ITC) sowie über 500 Unternehmer.

Das erste Forum mit dem Thema „Building the Framework of Economic and Trade Cooperation and Promoting Mutual Development of China and Portuguese-speaking Countries“ hatte im Oktober 2003 ebenfalls in Macau stattgefunden.

Zeitgleich (23.-27. September) wurde die „11th Macau International Trade & Investment Fair (MIF)“ veranstaltet, zu der Handels- und Wirtschaftsdelegationen aus über 140 Ländern und Regionen, darunter auch Deutschland, anreisten. In den vier Tagen wurden Verträge im Wert von über 300 Mio. US\$ unterzeichnet. Die Macau-Zweigstelle der Bank of China unterzeichnete ein MoU (Memorandum of Understanding) mit der portugiesischen Investitionsbank Banco BPI und der Entwicklungsbank von Angola, dem Banco Fomento de Angola.

Zu den hochrangigen Teilnehmern des Forums zählten u.a. der chinesische Handelsminister Bo Xilai, sein Stellvertreter Wei Jianguo, Staatsratskommissar und Generalsekretär des Staatsrats Hua Jianmin, der Vizegouverneur von Shaanxi Zhao Dequan, der stellvertretende Vorsitzende des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes Ma Man Kei, Macaus Regierungschef Edmund Ho, der Minister für Wirtschaft und Finanzen Francis Tam und der Präsident des Macao Trade and Investment Promotion Institute (IPIM) Lee Peng Hong.

Am 24. September wurde der „Action Plan for Economic and Trade Cooperation“ für die Jahre 2007 bis 2009 unterzeichnet. Er sieht die Erhöhung des Handelsvolumens auf 45 bis 50 Mrd. US\$ bis 2009 vor, ferner die Verdoppelung der Investitio-

nen. Der 12 Kapitel umfassende Aktionsplan betont die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen in Macau, Festlandchina und den portugiesischsprachigen Ländern in den Bereichen Handel, Transport, Investitionen, Landwirtschaft, Fischerei, Bodenschätze, Humanressourcen, Infrastruktur, Gesundheit und Kommunikationswesen. Neu in der Agenda sind die Errichtung einer Gruppe für Investitionskooperation, die vom Permanenten Sekretariat des Forums koordiniert wird, sowie Kooperationen in den Bereichen Tourismus, Arzneimittel zur Bekämpfung von Malaria, HIV-AIDS und anderen Krankheiten, Wissenschaft und Technik, Rundfunk und Kultur.

Nach Angaben von Bo Xilai betrug das Handelsvolumen zwischen Festlandchina und den portugiesischsprachigen Ländern 2003 zehn Mrd. US\$ und 23 Mrd. US\$ im Jahr 2005 (ein Plus von 27% im Vergleich zu 2004). Für 2006 rechnet man mit 35 Mrd. US\$. Hua Jianmin gab bekannt, daß die Regierung in den nächsten drei Jahren Vorzugsdarlehen in Höhe von 800 Mio. RMBY (ca. 100 Mio. US\$) an portugiesischsprachige Länder vergeben werde.

Macau wird auch Gastgeber für das dritte Forum im Jahr 2009 sein.

Nach Abschluss des Forums reisten Handelsminister Bo Xilai, die sieben Minister der portugiesischsprachigen Länder mit ihren Delegationen sowie Regierungschef Edmund Ho und Wirtschaftsminister Francis Tam nach Changsha in der Provinz Hunan, um an der „First Central China Investment and Trade Expo“ (Expo Central China 2006) teilzunehmen, die am 25. September eröffnet wurde. Die Messe wurde

vom chinesischen Handelsministerium, der Nationalen Tourismusverwaltung und anderen Organen des Staatsrats der VR China sowie den Regierungen von sechs Provinzen – Shanxi, Anhui, Jiangxi, Henan, Hubei and Hunan – organisiert. Bei der viertägigen Expo ging es um Investitionen und den Tourismus in den sechs zentralchinesischen Provinzen. Mehrere tausend Besucher von über 110 Delegationen aus Übersee nahmen an der Messe teil, allein aus Japan kamen über 1.000.

Macaus Regierungschef lobte auf einem Forum mit dem Thema „Business Going West“ die Politik der Zentralregierung, nun auch die Entwicklung der Zentralregion zu fördern: „Promoting the 'Rise of the Central Region' is yet another important national policy proposed by the Central Government, following the opening up of the Coastal Region, the exploration of the Western Region, and the revitalisation plan of the Northeast Region“ (www.gcs.gov.mo, 26.9.06). Er lud die Städte der Region ein, sich am Wirtschafts- und Handelsaustausch mit den portugiesischsprachigen Ländern zu beteiligen und dabei Macau als Plattform zu benutzen.

Die stellvertretende Ministerpräsidentin Wu Yi traf im Rahmen der Expo mit Edmund Ho und Hongkongs Regierungschef Donald Tsang zusammen. (XNA, 23.-27.9.06, www.gcs.gov.mo, 23.-27.9.06; www.blogmacau.info, 24., 25.9.06)

Drei Billigflieger gehen an den Start

Der im Januar gegründete Billigflieger Air Macau Express will Festlandchina und andere Städte in Asien anfliegen. Der Flugbetrieb soll noch in diesem Jahr aufgenommen werden. Die Gesellschaft plant, 15 bis 20 Flugzeuge mit einer Kapazität von bis zu 200 Passagieren zu leasen. Macau Asia Express ist zu 51% im Besitz von Air Macau (die Gesellschaft nahm 1995 ihren Flugbetrieb auf) und zu 49% im Besitz von Groupax, einem Joint Venture zwischen Stanley Hos Shun Tak Holdings und China National Aviation Co. (CNAC). Shun Tak hält 64% Anteile an Groupax, CNAC den Rest. CNAC, eine staatliche Holdinggesellschaft mit Anteilen an den drei größten Fluglinien in China, besitzt 51% von Air Macau, die Regierung Macaus 20% und Stanley Hos Sociedade de Turismo e Diversoes de Macau (STDM) 14%.

Ebenfalls für dieses Jahr plant Viva Macau seinen Jungfernflug. Die Gesellschaft entschied sich bei seiner Hauptflotte für die Boeing 767. Die erste Maschine traf Ende August in Macau ein, zwei weitere sollen folgen. Viva Macau will die Malediven, Australien und Ziele in Asien anfliegen, aber auch Europa (Moskau) und den Mittleren Osten (Dubai). Die ersten Flüge nach Jakarta und zu den Malediven werden frühestens im Oktober starten. Nach Aussage des CEO Andrew Pyne werden die Tickets 20-30% billiger als in Hongkong sein.

Auch Macaus dritter Billigflieger Golden Dragon Airlines will noch in diesem Jahr seinen Flugbetrieb aufnehmen.

Alle drei Fluglinien wollen vom wachsenden Touristenstrom dank der blühenden Glücksspielindustrie in Macau profitieren. Die Deutsche Bank erwartet bis zum Jahr 2008 eine Touristenzahl von 28,5 Mio. (SCMP, 29.9.06; www.blogmacau.info, 29.8.06)

Wynn Macau eröffnet, weitere Megaresorts folgen

Macau hat sein zweites Kasino im Las-Vegas-Stil. Nachdem Sheldon G. Adelson mit seiner Las Vegas Sands Corp. (LVS operiert in Macau mit einer Unterlizenz der Galaxy Entertainment Group) im Mai 2004 das Sands Macau einweihte, zog sein Konkurrent aus Las Vegas, Stephen A. Wynn (der zweite Hauptlizenzinhaber in Macaus Glücksspielindustrie), mit seiner Wynn Resorts Ltd. jetzt nach. Am 6. September eröffnete die erste Phase des 1,2 Mrd. US\$ teuren Wynn Macau mit 600 Zimmern und 5.100 Beschäftigten (64.000 hatten sich für einen Job beworben). Die zweite Phase soll in der ersten Hälfte des nächsten Jahres in Betrieb gehen. Das Wynn Macau ist das größte Kasinohotel in Macau, allerdings viermal kleiner als sein großes Vorbild, das 2,7 Mrd. US\$ teure Wynn Las Vegas, das im Jahr 2005 seine Pforten öffnete.

Es ist das erste voll integrierte Kasino- und Resort-Projekt in Macau. Steve Wynn (chinesischer Name Yongli, eternal benefit) hatte zum Eröffnungsspektakel illustre Gäste wie Regierungschef Edmund Ho und seinen Konkurrenten Stanley Ho (der dritte Besitzer einer Hauptlizenz für das Glücks-

spiel) eingeladen. Wynn Resorts wird in Macau ein Marktanteil von 10% vorausgesagt.

„We will bring a new day and a new beginning to Macao,“ so Wynn vor der Eröffnung. „We were selected by the government of Macao to bring change. And now change has come“ (XNA, 6.9.06). Er betonte, dass er sich trotz der zu erwartenden riesigen Profite im Interesse höchster Qualitätsstandards mit der Eröffnung Zeit gelassen habe. „We are different from the other guys. We don't build down-and-dirty quickies. I can tell you regardless of the market the quality of experience offered by the resort is the determining factor of the future and its growth“ (SCMP, 6.9.06).

Nun können die beiden verfeindeten amerikanischen Kasinokönige und Milliardäre (Adelson ist mit einem Vermögen von 20,5 Mrd. US\$ von Platz 15 auf Platz drei in der *Forbes*-Liste der 400 reichsten Amerikaner aufgerückt, Wynn rangiert auf Platz 107) ihre seit Jahren in Las Vegas ausgetragene Fede in Macau fortsetzen.

So verspottete Wynn das *Sands Macau* als Betrieb im „Wal-Mart-Stil“ mit einem uninspirierenden Design. „The Sands was an interim step ... It's performed well financially, but in no way does it represent the future of the city. I think hotels on this scale or taken to a larger scale will be the future of the city“ (SCMP, 6.9.06). Der 73-jährige Sheldon Adelson zeigte sich von der Konkurrenz unbeeindruckt: „Steve Wynn's opening here will be a nonevent. He's 2 $\frac{1}{2}$ years too late“ (WSJ, 6.9.06). Und Macaus Kasinokönig Stanley Ho, dessen Sociedade de Jogos de Macau (SJM) 16 Kasinos besitzt oder betreibt, hofft, dass Konkurrent LVS

von Wynn Resorts etwas in Schach gehalten wird. „The new opponent is very strong. Hopefully this new opponent can compete with [Sands]. I am very happy.“ „I have 60 per cent of the whole pie. In the future, if they catch up, they catch up. We compete by using different skills“ (SCMP, 6.9.06).

Das für 265 Mio. US\$ gebaute Sands Macau ist ein großer Erfolg für Sheldon Adelson, denn es hat sich in einem Jahr bereits amortisiert. Das Kasino verbuchte in den ersten zwei Jahren ein Operating Income von 541 Mio. US\$ und hat im ersten Halbjahr 2006 mit Einnahmen von 592 Mio. US\$ bereits die 455,3 Mio. US\$ des LVS-Flaggschiffs in Las Vegas, The Venetian, übertroffen. Nach der Eröffnung des 100 Mio. US\$ teuren Erweiterungsbaus im August 2006 ist das Sands Macau mit nunmehr 740 Spieltischen die Nummer eins in der Welt und lässt das flächenmäßig größte Kasino Foxwoods (von Pequot-Indianern in Connecticut betrieben) mit 365 Tischen und Malaysias Genting Highlands mit seinen 400 Tischen weit hinter sich. Nach der Erweiterung des Sands Macau wird die Zahl der Beschäftigten um 25% auf etwa 8.000 wachsen, 85% stammen aus Macau. Das Sands Macau hält inzwischen einen Marktanteil von 25%.

Am 29. September eröffnete die Galaxy Entertainment Group in Cotai das 410 Mio. US\$ teure Grand Waldo Casino and Hotel. Es ist Galaxys viertes Kasino in Macau und das erste Kasinohotel in Cotai.

Galaxy hat zur Zeit einen Marktanteil von 20% in Macau. Vorsitzender von Galaxy ist der 77-jährige Hongkonger Milliardär Lui Che Woo.

Im Zentrum von Macau, in unmittelbarer Nachbarschaft von Wynn Macau und Stanley Hos Lisboa Casino, kommen neue Megaresorts hinzu. Für den 19. Oktober 2006 ist die Eröffnung des 345 Mio. US\$ teuren Galaxy StarWorld vorgesehen, im Dezember will der dann 85-jährige Stanley Ho das Kasino des Grand Lisboa eröffnen (das Hotel folgt im dritten Quartal 2007), und in der zweiten Jahreshälfte 2007 folgt das MGM Grand Macau, das erste Ergebnis des Joint Venture MGM Grand Paradise von Stanley Hos Tochter Pansy Ho, Direktorin von SJM, mit MGM Mirage aus Las Vegas und der dritten Las-Vegas-Größe Kirk Kirkorian.

Für April 2007 ist die Eröffnung des zwei Mrd. HK\$ teuren Crown Macau auf der Insel Taipa geplant. Macaus erstes 6-Sterne-Hotel ist ein Joint Venture von Stanley Hos Sohn Lawrence Ho und seinem in Hongkong notierten Unternehmen Melco International Development Ltd. mit dem Australier James Packer und seinem Medien- und Glücksspielkonzern Publishing & Broadcasting Ltd. (PBL).

Im zweiten Quartal 2007 soll dann das Kasino im Themenpark „Ponte 16“ (Kosten: 2,4 Mrd. HK\$) eröffnen (das dortige Sofitel Hotel startet im vierten Quartal). Ebenfalls in diesem Zeitraum wird The Venetian Macau eröffnet, das 2,3 Mrd. US\$ teure Flaggschiff von LVS auf dem Cotai-Strip mit 3.000 Zimmern und 700 Spieltischen, einem riesigen Kongresszentrum und einer Arena mit 15.000 Plätzen. Eine Replik des The Venetian in Las Vegas übertrumpft mit seiner dreimal so großen Fassade sein berühmtes Vorbild.

Adelsons Traum ist es, auf dem Cotai-Strip „Asiens Las Vegas“ (beide Begriffe sind eingetragene Warenzeichen von LVS) zu errichten. Auf dem über vier qkm großen, 12 km langen Strip hat LVS sieben Grundstücke, auf denen jeweils mehrere Hotels internationaler Hotelketten entstehen: Shangri-La, Traders, Sheraton, St. Regis, Raffles, Hilton, Conrad, Intercontinental, Holiday Inn, Four Seasons u.a.

LVS wird nach Aussage ihres Vorsitzenden Sheldon Adelson ihre Investitionen in den Cotai-Strip um 25% auf 10 Mrd. US\$ erhöhen. Nach Revidierung der Cotai-Zahlen belaufen sich die LVS-Investitionen in der Region auf 15 Mrd. US\$.

Nach Ansicht von Sheldon Adelson wird es durch den Cotai-Strip zwei Macaus geben. Der Innenstadtbereich mit Sands Macau, Lisboa, Wynn Macau, Galaxy Star World und MGM Grand Macau werde die chinesischen Tagesgäste bedienen. Die Resorts auf dem Cotai-Strip sollen dagegen die Feriengäste, die länger in Macau verweilen, umsorgen. „Downtown (Macau) is not a destination market,“ so Adelson. „When my competitors say they are building a destination resort, to me, it's like saying you're building a destination resort in downtown Las Vegas. You have to be sensitive enough to the market to understand what the people want and what they respond to. I frequently touch the numbers and I know what's going on over there, and it's not a destination resort“ (http://www.reviewjournal.com/lvrj_home/2006/May-28-Sun-2006/business/7494064.html, 5.10.06).

LVS hat auch in Singapur große Pläne. Im Mai erhielt sie von der Regierung die

Lizenz, das erste Kasino in dem Stadtstaat zu bauen. Das Kasinoresort Marina Bay Sands – geschätzte Kosten: über 3,16 Mrd. US\$ – soll im Jahr 2009 eröffnet werden. (FT, 6.9.06; IHT, 16., 22.9.06; SCMP, 4.9.06; ST, 7.9.06; TT, 27.5.06; www.blogmacau.info, 2., 6.9.06; <http://www.exporeal.net>, 5.10.06; <http://www.lasvegassun.com>, 11.9.06; <http://www.casinocitytimes.com>, 13.9.06; <http://news.moneycentral.msn.com>, 2.10.06; <http://yahoo.businessweek.com>, 9.10.06)

Entwicklung der Insel Hengqin

Die Las Vegas Sands Corp. wird auf Hengqin, der größten Insel (dreimal so groß wie Macau) der Nachbarstadt Zhuhai, eine Resortanlage bauen. Hengqin ist mit Cotai durch die Lotus-Brücke und mit Zhuhai durch die Zhuhai-Brücke verbunden.

LVS wartet noch auf die endgültige Zustimmung der Zentralregierung in Beijing, Sheldon Adelson ist aber zuversichtlich, Ende des Jahres den Grundstein legen zu können. „This will be China's Riviera“, so Sheldon Adelson, Vorsitzender und CEO von LVS, in einem Interview mit dem *Wall Street Journal* (WSJ, 31.8.06). Er sieht in Hengqin die ideale Ergänzung zu seinem Cotai-Strip in Macau. Das Hengqin Island Resort wird auf über 5,2 qkm mit erstklassigen Hotels, Wohnanlagen, Golfplätzen, Tennisdörfern und Yachthafen das ruhige Gegenstück zu den betriebsamen Kasinohotels bieten. Ein Kasino wird es auf Hengqin nicht geben, denn Glücksspiel ist in Zhuhai wie überall auf dem Festland verboten.

„By providing unparalleled resort, recreation, and convention amenities, Macao

and Zhuhai can reap the rewards of the same strategy that has made Las Vegas the world's top travel and tourism destination.“ „The Venetian Resort changed Las Vegas through its unique combination of upscale business and convention amenities and leisure attractions, but the strategic combination of non-casino tourism amenities located on Hengqin Island with the entertainment attractions of the Cotai Strip could create a tourism and convention destination unrivaled anywhere in the world,“ schwärmte Adelson. Und sein Adlatus William P. Weidner, Präsident und CEO von LVS, sieht in der Entwicklung von Hengqin einen weiteren Ansatz für das Vordringen auf den Festlandmarkt.

„The development of Hengqin Island, in conjunction with our destination mega-resorts under construction on the Cotai Strip, will allow us to realize government's vision of integrated economic development in the Pan-Pearl River Delta region of China.“ „We see this as a unique opportunity to maximize our business potential and further broaden the appeal of the region as a multi-faceted international convention/tourism hub and extended-stay vacation destination“ (http://www.sands.com.mo/eng/index05_4_1_3.html, 5.10.06).

Im Oktober 2005 hatte LVS mit der Stadt Zhuhai einen Vertrag über die Erschließung der Insel Hengqin abgeschlossen. Er war während der Hong Kong-Guangdong Business Conference in San Franzisko von LVS-Präsident Weidner und Zhuhais Bürgermeister Wang Shunsheng unterzeichnet worden. Die Investitionen von LVS beliefen sich danach auf über 1 Mrd. US\$ in drei Phasen, wobei die Investitionen für die Anfangspha-

se auf 300 Mio. US\$ geschätzt wurden. Das endgültige Ausmaß an Investitionen kann Adelson noch nicht abschätzen. „We'll start out with probably a couple of billion [dollars]“ in investment. „Ultimately, it could be 10 billion [or] 15 billion“. Die Fertigstellung der ersten Phase soll mit der Eröffnung der ersten Projekte auf dem Cotai-Strip zusammenfallen. (WSJ, 31.8.06)

Macao's Kasinokönig beklagt sich über die Konkurrenz

Stanley Ho, der bis zum Jahr 2002 das Glücksspielmonopol besaß, beschwert sich nun über seine Konkurrenten, ruft nach Regulierungsmaßnahmen und verlangt ein Eingreifen der Regierung. Er wirft der Konkurrenz aus Las Vegas vor, Versprechen nicht eingehalten zu haben, ihm seine VIP-Spieler durch Jeton-Discount und höhere Kommissionen an die Agenten (Junkets), die die High Rollers (Spieler mit höchsten Einsätzen) in die Kasinos bringen, wegzunehmen und seine Mitarbeiter abzuwerben. Junkets bekommen schätzungsweise 0,75 bis 1,1% Kommission auf den Wert der Jetons, die die High Rollers kaufen. Der High-Roller-Markt ist heiß umkämpft, macht er doch über die Hälfte der Glücksspieleinnahmen aus. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres steuerten diese Spieler 57,6% der Einnahmen in Höhe von 25,01 Mrd. HK\$ bei.

Stanley Ho beklagte im August, die Gewinne der VIP-Säle seien in den ersten sieben Monaten dieses Jahres um 20% gesunken. 50 seiner 150 VIP-Säle stünden wegen der aggressiven Marktstrategien des Sands Macau vor dem Aus, und er warnte vor

den Folgen: „Thousands of people may lose their jobs. What will then become of Macau's social security?“ (SCMP, 12.8.06) Ho beschuldigte die Regierung Macaus, zu nachgiebig gegenüber den Amerikanern zu sein. Er äußerte auch den Verdacht, der „böartige Wettbewerb“ (vicious competition) könne den Zorn Beijings heraufbeschwören. Einige US-Akteure in der Glücksspielindustrie hätten ihr Versprechen eines „friedlichen Wettbewerbs“ gebrochen und würden nicht auf Macaus Zukunft achten. „I can't take it lying down. Why do you so favour the Americans? It's unfair.“ „At that time they said there would be peaceful competition. We invest in Macau all the money we earn, but you guys [Americans] just take it away.“ Er beklagte auch den Verlust von Kasinomitarbeitern. „They never trained any staff but took away ours.“ Der ruhmlose Wettbewerb würde die langfristigen Interessen Macaus und sogar Beijings verletzen. „In the long run, they may take away my business and affect Macau. They may send people to the Legislative Assembly and take control of Macau. It may not be good for Beijing either“ (SCMP, 29.8.06). Stanley Ho schlug die Gründung einer Kasino-Handelskammer vor, die regulierend in den Glücksspielmarkt eingreifen soll. Die US-Konkurrenz konterte sofort. LVS-Präsident William Weidner nannte ihn eine „Heulsuse“. „We live every day on the Las Vegas strip, where you can look out your window and see your competitor across the street, and there are not three competitors, there are 30 competitors“ (ST, 4.9.06). „Fierce competition happens all over the world. If he (Ho) can't stand competition, then don't com-

pete“ (<http://asia.news.yahoo.com/060828/kyodo/d8jpdkpg1.html>, 29.8.06).

Und der LVS-Vorsitzende Adelson bezweifelte, dass sich Beijing in kommerzielle Auseinandersetzungen einmischen werde. „This is a former monopolist who is unhappy that he's got competition. So he wants to say, 'I am going to rattle the sabre called Beijing and the central government, and you guys should cower and fall down in fright'“ (SCMP, 3.9.06). „Do you really think there is a reason for them (Beijing) to interfere? I do not think so. They are not treating me preferentially. The purpose for bringing in outsiders was to dilute the effects of the monopoly and increase the effects of competition“.

„He [Stanley Ho] was the biggest fish in this little pond. Now there have been some other big fish introduced into this little pond. He doesn't like it. He wants to eat all the little fish by himself“ (SCMP, 3.9.06). „We are practising peaceful competition. It's just not the monopolistic practices he [Mr Ho] has been used to. Not only have we not taken money out, we are bringing more money in. We were only supposed to invest US\$ 550 million but we are investing US\$ 10 billion“ (SCMP, 3.9.06). Adelson gab Stanley Ho den guten Rat: „If you can't take the heat, then get out of the kitchen“ (ST, 4.9.06). Dieser entgegnete, er sei für den Wettkampf bereit, und reagierte mit einem PR-Gag. „Not only won't I stay out of the kitchen, but I will also cook a barbecue pork rice set. Whoever comes to my hotel will receive the dish“ (ST, 4.9.06).

Weidner bestritt Hos Vorwurf, überhöhte Kommissionen an Junkets zu zahlen.

Sie bezahlten denselben Prozentsatz wie alle in dem Markt, etwa 1,1%, aber im Gegensatz zu Ho hätten sie nicht so viele Mittelsmänner. Er kritisierte Hos Geschäftsmodell. „The difference is Stanley’s middlemen. His commissions don’t get to the field reps. They are all taken by the people in the middle“ (FT, 29.8.06). Stanley Ho vergibt seine VIP-Säle als Franchise an unabhängige Betreiber, die dann die Kommission mit den Junkets aufteilen. Da das Sands Macau die VIP-Säle firmenintern betreibt, bekommen die Junkets die Kommission direkt. SJM sieht aber keinen Grund, ihr Geschäftsmodell zu ändern. SJM-Direktor Ambrose So meinte dazu: „We have been here for a very long time. We know what is a good model and what works for us. We know the market and our customers very well. I don’t think there need to be any changes for the moment“ (FT, 6.9.06).

Adelson lehnte Hos Ruf nach einer Kammer zur Regulierung des Marktes ab; er sei aber Vorschlägen gegenüber offen, eine Vereinigung zu bilden, durch die die Glücksspielindustrie für gemeinsame Interessen werbe. LVS könne in Konflikt mit den amerikanischen Anti-Trust-Gesetzen kommen und seine Glücksspiellizenz in Nevada verlieren, wenn es einer Organisation beitrete, die darauf abziele, Kommissionen und die Preise von Hotelzimmern festzusetzen.

Steven Wynn hielt sich aus der Auseinandersetzung zwischen LVS und SJM heraus: „I am delighted to be a spectator to that shooting match (between Ho and Adelson). I have great admiration for Mr Ho and his casinos. We have a lot to learn from him“ (XNA, 6.9.06).

Macaus Regierungschef Edmund Ho verteidigte den Wettbewerb in der Glücksspielindustrie. Von einem „böartigen Wettbewerb“ sei Macau noch weit entfernt; jeder Akteur mache immer noch große Gewinne. „We must come to terms with the fact that competition in the gaming market is inevitable. It would be abnormal for the government to intervene with rules restricting competition.“ „Everyone in the sector still enjoys sizeable profits. We haven’t come to a point where someone is losing money“ (SCMP, 7.9.06). Es wäre immer noch normal, wenn ein, zwei Gesellschaften Geld verlor, wenn alle sechs Lizenzinhaber in Macau ihre Kasinos eröffnet hätten.

Weitere Lizenzen werde es in Macau im Gegensatz zu den zahlreichen in Las Vegas allerdings nicht geben. Drei Lizenzen, so Edmund Ho, wären zu wenig gewesen; mit den jetzt sechs Betreibern könne man den Interessen Macaus besser dienen. „Relatively speaking, having six operators should not cause any vicious competition. We are optimistic about it. I see the six companies are all very capable“; „I don’t see the chance that we will have new licences. We allow open competition but will not issue several dozen licences like Las Vegas“; (SCMP, 7.9.06). (PDE, 30.8.06; SCMP, 12., 29.8., 3., 7., 8.9.06; ST, 4.9.06; www.blogmacau.info, 29.8., 4.9.06; <http://asia.news.yahoo.com>, 29.8.06; <http://www.macaucasinoworld.com>, 30.8.06)

Doppelmord im VIP-Glücksspielbereich

Mitte August geschah der erste Mord eines VIP-Saal-Betreibers seit zehn Jahren. Im November 1996 war der Betreiber eines VIP-Saals im Mandarin Oriental Hotel nahe der Grenzstation zu Zhuhai erschossen worden.

Die geschäftsführende Direktorin des Golden Palace VIP-Saals im Casino Lisboa, Chao Yeuk-hong (Spitzname „Sister Cat“), wurde mit ihrem Mann Lam Pou-sang, ebenfalls Manager im Golden Palace, erstochen in einem in der Provinz Guangdong zugelassenen Wagen bei einem Golfresort im nahegelegenen Zhuhai aufgefunden. Der Frau war die Kehle durchgeschnitten worden, ihr Mann, dem die Augen verbunden waren, hatte mehrere Stichwunden. Golden Palace gilt als der profitabelste VIP-Saal in Macau; er stellte mit nur sechs Tischen im Mai 2005 mit 700 Mio. US\$ den Monatsrekord im Jetonumsatz auf. Der Mindesteinsatz beträgt 10.000 MPtc, der Höchsteinsatz 2 Mio. MPtc. Zu den nicht ungefährlichen Aufgaben der Direktorin gehörte auch das Eintreiben besonders hoher Spielschulden.

Nach mehrwöchigen Untersuchungen präsentierte die Polizei von Zhuhai die abenteuerliche Lösung des Falls: Das Paar heuerte Mörder an, um sich umbringen zu lassen. Die Beiden seien hoffnungslos verschuldet gewesen und hätten geglaubt, wenn sie einen besonders schrecklichen Tod erlitten, würden die Gläubiger nicht die noch lebenden Familienmitglieder jagen, um die Gelder zurückzubekommen. Chao Yeukhong soll ihren Bruder beauftragt haben, ihre Mörder anzuheuern, obwohl sie wissen musste, dass

ihn möglicherweise die Todesstrafe erwartet. Alle Verdächtigen wurden festgenommen. (www.blogmacau.info, 19., 22.8., 4., 14.9.06; SCMP, 20.8., 27.9.06)

Taiwan

Hans-Wilm Schütte

Weitere Liberalisierung im Geschäftsverkehr mit China

Das leichte Tauwetter im Verhältnis zwischen der VR China und Taiwan, das trotz unveränderter Grundpositionen seit einigen Monaten zu beobachten ist, setzte sich auch im Berichtszeitraum fort: Taiwan lockerte zwei bisherige Restriktionen.

Zum Ersten wird die maximale Zahl von 30 Festlandschinesen, die taiwanische bzw. in Taiwan aktive Firmen gleichzeitig auf die Insel bringen dürfen, angehoben; sie wird für multinationale Unternehmen nunmehr bei „einigen Hundert“ liegen. Anlass war ein Plan der US-Firma Microsoft, in Taiwan eine Tagung mit leitenden Angestellten der Region zu veranstalten; daran sollten auch 200 bis 300 chinesische Mitarbeiter vom Festland teilnehmen. Als Joseph Wu (Wu Zhaoxie), der Vorsitzende des Rats für Festlandsfragen, die Liberalisierung Anfang August ankündigte, erklärte er, die bisherige Restriktion sei nicht mehr zeitgemäß und werde binnen eines Monats aufgehoben. Dies geschieht auch im Hinblick darauf, dass Taiwan spätestens ab Jahresende täglich bis zu 1.000 normale chinesische Touristen zur Einreise zulassen will. Seitens der Geschäftswelt waren die Restriktionen sowie